

OL INFORM

Das Orientierungslauf Magazin für Bayern

Juli 2011
Ausgabe I

TOP THEMEN

DM Mittel am Werbellinsee „DM im Sparmodus“ meint Maria Lange

DM Sprint in Coburg: „Erdbeerkuchen ohne Sahne“, lautet das Fazit von Gesamtleiter Tom Scheler

Uwe Weid neuer D-Kader Trainer: Podestplatz beim JLVK

OL beim Landesturnfest 2011 in Landshut & Eröffnung des Festpostennetzes

Nicht nur im Sommer: Bayerische Läufer unterwegs in Europa

Geschafft!



Bayerns nächste WM-Teilnehmerin

Anna Biller vom SV Mietraching kann sich einen Traum verwirklichen! Durch den zweiten Rang bei der DM Mittel wird sie bei der im August statt findenden Weltmeisterschaft in Frankreich als eine von zwei deutschen Damen dabei sein. Im Interview berichtet die junge Dame aus Bernried, die nach Bärbel Vitek 1989 die nächste bayerische Teilnehmerin bei einer WM sein wird, über ihre Freude und die nun anstehende Vorbereitung!

INHALT

Zu finden auf Seite

Inhalt & Editors Letter	2
Kurz orientiert	3
DM Mittel am Werbellinsee	4
Im Gespräch: WM-Teilnehmerin Anna Biller	5
DM Sprint in Coburg	6
BM Staffel & 1. BC 2011 im Schongau	7
D-Kader Bayern	8
Landesturnfest in Landshut	9
DBK Ski- OL / BDK Nacht	10
24h- Orientierungslauf in Thüringen	11
OL- Winterlaufserie 2011 aus Regensburg	12
Schul- OL	13
Alpen Adria Cup 2011 in Kroatien	14
„Cappadocia Open“ Türkei	15
„Portugal O- Meeting“ Portalegre	16
„Lipica Open“ Slowenien	17
„Shamrock O- Ringen Irland	18
Läufermeinung	19
Vororientiert	20

EDITORS LETTER

Schickt eure Berichte möglichst schnell an mich, das erspart mir viel Arbeit und Stress, außerdem haben frühzeitig eingeschickte Berichte bei mir die größte Überlebenschance! :-)

Nun denn,
Viel Spaß
beim Blättern
und Gucken!

Fabian
Scheler



Tadaaaa!

Das ist SIE nun, die „neue“ OLI! Erstmal geht ein herzliches Dankeschön an Traudl Öchler, die die OLI bisher, obwohl ein wenig weg vom direkten Geschehen, mit viel Begeisterung heraus gebracht hat. Wie ich bereits gemerkt habe, eine nicht allzu leichte Aufgabe.

Beim Blättern in der aktuellen Ausgabe fällt als erstes natürlich das neue „Outfit“ auf, welches auf der Landestagung im Januar beschlossen wurde. Ich hab mein Bestes versucht, bin aber natürlich sehr offen für Verbes-

serungsvorschläge.

Die OLI wird nun zwei Mal im Jahr erscheinen, dafür aber größer und zugegebenermaßen auch bunter. Was dem gediegenen Leser ebenfalls ins Auge stechen sollte, ist die Gliederung der Berichte.: Na wer merkt's? Richtig: erst National, dann Regional und dann International, das sollte den Umgang ein wenig erleichtern! Bitte verzeiht mir, wenn ich eure Berichte gekürzt oder sonst irgendwie verändert habe! 20 Seiten für ein halbes Jahr OL ist nicht soo viel... Außerdem noch eine Bitte, die aber von meinen Vorgängern nichts Neues ist:

KURZ ORIENTIERT

Wolpi- Verleihung 2010: Roland Vogl und bayerischer OL- Nachwuchskader geehrt

Von Walter Körner

Der "Wolpi"-Pokal des Landesfachausschusses wurde für das Jahr 2010 im Rahmen der Siegerehrung der Bayerischen Staffelleisterschaften 2011 in Altenstadt vergeben. Das Prestigeobjekt, das jedes Jahr für besondere Verdienste im bayerischen Orientierungslauf vergeben wird, nahm Roland Vogl vom SV Mietraching - stellvertretend für die bayeri-

sche Jugendauswahl - entgegen. Grund war der erstmalige Gesamtsieg beim traditionsreichen Jugend- und Junioren Ländervergleichskampfes unter der Führung der Trainer Karin und Roland Vogl. Bereits bei ihrem Amtsantritt als Kadertrainer vor drei Jahren gaben sie die Enttrophung der Sachsen als Ziel aus. Dass Roland und Karin „nebenbei“ auch Hauptorganisatoren der gelungenen Veranstaltung mit über 400 teilnehmenden Jugendlichen aus Deutschland waren, rechtfertigt

die Vergabe des Wolpi umso mehr!



BTV-Vize Alfons Ebner mit Wolpi-Träger Roland Vogl

Stadt Regensburg: Ehrung für 13 „Jung- OLGler“

Von Alfons Ebner

Bei der Ehrung der Schülersportler der Stadt Regensburg wurden die sportlichen Erfolge im Jahr 2010 von 175 Kindern und Jugendlichen gewürdigt. Unter ihnen auch 13 Läufer der OLG Regensburg, die sich mittels Podestplätzen bei Bayerischen und Oberpfälzerischen Meisterschaften für ihre Stadt ins Zeug legten. Bürgermeister Gerhard Weber gratulierte den "Aushängeschilder des Regensburger Sports" in der vollbesetzten RT-Halle und übergab als Anerken-

nung für Erste bis dritte Plätze bei Bayerischen Meisterschaften, sowie den ersten Platz der Oberpfälzmeisterschaft Medaillen.



(v.l.) Luisa Hofmann, Marei Lehner, Silvia Casanova, Quirin Lehner, Fabian Janischowsky, Riccardo Casanova, Lukas Janischowsky, Tobias Spangenberg, Daniel Janischowsky, Ines Schikora, Leonie Amann, Philipp Schwarck

Verbandstag Niederbayern: Neuer OL- Fachwart Sebastian Lange

Von Georg Reischl

Mitte Mai stand in Landau/Isar der alle vier Jahre stattfindende Verbandstag des Turnbezirks Niederbayern auf dem Programm. Nach der Rückschau der Vorsitzenden Angela Saller wurden die erfolgreichsten Sportler geehrt. Erfreulicherweise waren darunter sehr viele Orientierungsläufer aus der Region. Sie erhielten aus der Hand des BTV-Präsidenten Dr. Alfons Hölzl die Urkunden.

Nach diesen Ehrungen standen Neu-

wahlen an. Denn Jürgen Schwanitz, der 25 Jahre lang den OL im Bezirk vertreten hatte, kandidierte nicht mehr und wurde nun von Sebastian Lange (SV Mietraching) abgelöst. Orientierungslauf ist seit den Siebziger Jahren eine der erfolgreichsten Säulen im niederbayerischen Verband und so erhoffen sich alle von dem jungen Mann, der auf einen starken Rückhalt in seinem Heimatverein bauen kann, neuen Auftrieb für unseren Sport.

Erstmals gab es bei diesem Verbandstag auch eine Sportlerwahl. Die Delegierten aus den niederbayerischen Turngauen wählten Georg Reischl, TV Osterhofen, zum ersten

Bezirkssportler des Jahres. Bei den Damen kam Anna Biller auf den 3. Platz, Vereinskollegin Maria Lange wurde auf den 4. Platz gewählt.



Die geehrten Bezirkssportler 2011

Deutsche Meisterschaft im Sparmodus

DM MITTEL BERLINI WERBELLINSEE

Zur Deutschen Meisterschaft der Mittelstrecke am 28./29.5 traten wir Bayern wohl den längsten Weg zu einem nationalen Lauf in diesem Jahr an. Doch die Lage am Werbellinsee nördlich von Berlin ließ auf ein schönes Wochenende mit tollem Rahmenprogramm und Badespaß hoffen. Aber es kam nicht nur aufgrund des Wetters anders...

Für den SVM war die Reise anders wie sonst, denn Roland war nicht dabei, was aber erfahrungsgemäß ein Zeichen für gute Ergebnisse war. Der Platz wurde durch einen, schon halb dem SVM angehörigen Läufer gefüllt und die Wohnmobile Sportvogel/ Lange durch einen Mietbus ersetzt, was uns PS-Zahl mäßig natürlich erfreute. Der Erkundungsspaziergang am See fiel wegen dem eher bescheidenen Wetter kurz aus und jeder wollte die gemieteten Bungalows, die mit geteilter Meinung zur Sauberkeit und Preis-Leistungsverhältnis auf uns warteten, beziehen.

Beim Blick ins Programmheft kamen weitere Bedenken zur Ausrichtung des gesamten Wochenendes. Mir gefielen vor allem die kurzen und sehr frühen Frühstückszeiten gar nicht, da somit das Ausschlafen trotz später Null- und Startzeit (Nullzeit: 11:30 / Frühstück: 8:30—9:15???) nicht mög-

lich war. Das Frühstücksbuffet war aber reich gefüllt, einzig der Kaffee ließ sich nur durch die frühe Uhrzeit hinunter kippen. Es gab aber auch zwei mutige Geschwister, die ihrer Neugierde nicht widerstehen konnten und den Zuckerrübensirup mit seinem schon abschreckenden Geruch probiert haben.

Auch die Information, dass die Postenbeschreibungen nur auf der Karte sein sollten, konnte keiner so richtig glauben. Als dann die Bestätigung vom Veranstalter folgte, wunderte sich so manch WKB-vertrauter Läufer, gibt es Postenbeschreibungen doch bei fast jedem regionalen Lauf. Ab hier wurde uns schon bewusst, dass an diesem Wochenende an vielem gespart wurde. Denn auch die für einen Speaker im Zielgebiet notwendigen Startnummern fanden wir nicht in der Vereinstüte. Sollte es etwa bei einer DM gar keinen Sprecher geben? Doch, aber obwohl wir von der Deutschen Sprint in Coburg mit dem Sprecherduo Goggi & Fabi stark verwöhnt waren, gelang es dem Sprecher in Berlin kaum, uns mit aktuellen Informationen zu versorgen und den Wettkampf aufzuwerten. So kam im Zielgebiet leider nie die richtige DM-Stimmung auf und es machte teilweise den Eindruck eines kleinen regionalen Laufes. Auch das Feh-

len eines Sichtpostens, welcher eine zuschauerfreundliche Entscheidung möglich gemacht hätte, trug zum Fehlen der Stimmung bei. Dennoch hatten wir viel Spaß beim Beachvolleyball (auch wenn es nicht immer nach Volleyball ausgeschaut hat), war es eine Ablenkung vom Wettkampf und eine Möglichkeit sich bei den mäßigen Temperaturen warmzuhalten.

Für eine bayerische Läuferin jedoch sollte der Trip nach Berlin sich richtig auszahlen: Anna Biller vom SV Mietraching! In Coburg gelang ihr im annullierten Damen-Elite Finale bereits mit Rang drei ein Top-Ergebnis. An eine Bestätigung dieser Leistung bei der DM Mittel glaubten wohl nicht viele... Doch Anna bewies all den Zweiflern, was in ihr steckt und sicherte sich mit Rang zwei bei den Damen nicht nur die silberne Elite-Medaille, sondern auch die direkte WM-Qualifikation für die Elite-WM in Frankreich im August! Herzlichen Glückwunsch!!! (s. auch Bericht S.5) Silber holten außerdem auch noch die beiden gewohnt starken Senioren Geli Weid und Georg Reischl, sowie die Jugendlichen Robin Ohme und die Brüder Daniel und Lukas Janischowsky. Bronze ging an den gesundheitlich angeschlagenen Valterri Kolehmainen und Maria Lange sowie an Riccardo Casanova.

Nach dem Lauf sprangen trotz kaltem Wetter einige in den - von ihnen behaupteten- warmen See. So ließ sich vielleicht nachher die kalte Damen-Dusche besser aushalten. So viel zu Gleichberechtigung: In unserem Bungalow waren die Duschen der Herren das ganze Wochenende warm...

Am Abend legten alle die Grundlage für den nächsten Tag mit reichgefüllten Grilltellern und versam-



Wohin geht die Reise? Nach Hause kehrte der SV Mietraching jedenfalls mit Medaillen zurück.

melten sich anschließend im Speisesaal zur Siegerehrung. Auch hier war das Ambiente einer Deutschen Meisterschaft nicht würdig. Die Siegerehrung selbst wurde wie schon vorher im Programmheft angekündigt ohne Rahmenprogramm und möglichst schnell durchgeführt um mehr Zeit für die „Schlager - Hardcore – Coverband“ danach zu haben. So wurde die sonst meist lang andauernde Siegerehrung zwar zur Freude mancher etwas kürzer, kam aber einer schnellen Abfertigung der Sieger, für die nur ein alter Turnkasten als Podest bereitstand, nahe.

Am Sonntag setzte sich die publikumsfeindliche Durchführung fort:

Für den BRL gab es ein stilles Ziel mitten im Wald und einigen Abstand zum eigentlichen Zielgebiet am Werbellinsee. Für mich verstärkte dies noch mehr den Eindruck einer Randsportart, die keiner kennt und uninteressant für Zuschauer ist. So lief jeder sein Langdistanzrennen durch und beeilte sich zu duschen, um dann rasch den langen Heimweg anzutreten.

Dennoch konnten die Läufer aus Bayern mit guten Ergebnissen auf sich aufmerksam machen. Vor allem Georg Reischl mit seinem Sieg in der H75 und den drei 3.Plätzen von Hannah Kühne, Riccardo Casanova und Viktor Jarkov, weitere Ergebnisse

gibt's im Internet (www.tolf.de). Mein Fazit zu diesem Wochenende fällt damit eher durchwachsen aus und ich hoffe, dass sich andere Vereine bei der Ausrichtung von Wettkämpfen mehr Mühe geben und nicht nur das Notwendigste organisieren. Denn auch wenn es für Zuschauer keine bekannte Sportart ist, sollte wenigstens den Läufern selbst bei einer Anreise von sechs Stunden und mehr eine schöne Veranstaltung geboten werden. Damit wurde leider das große Potenzial der Infrastruktur mit direkter Übernachtung im Zielgebiet mit Badensee und schönem angrenzenden Gelände leider nicht ausgenutzt.

Maria Lange

„Ein A-Finale ist mein Traum“

Für wenige Orientierungsläufer bietet sich ein Mal in der Karriere die Chance, an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen. Eine von denen, die das schafften, kommt aus Bernried und ist überglücklich. Anna Biller schaffte mit dem zweiten Rang in der Damen Elite bei der DM Mittel in Berlin das, wovon manch eine träumt: Die Teilnahme an einer Elite-WM! Nach zweimaliger JEM-Teilnahme betritt sie nun die große Bühne der Elite Weltmeisterschaften und erzählt im Interview über den Weg zur Qualifikation und die nun anstehende Vorbereitung auf den Höhepunkt ihrer noch jungen Karriere im August in den französischen Savoie-Alpen.

OLI: Herzlichen Glückwunsch Anna! Sagt dir der Name Bärbel Vitek etwas?

Anna: Nein, sagt mir leider nichts.

OLI: Sie war 1989 die letzte bayerische Dame bei einer WM! Wie groß ist jetzt die Freude bei dir?

Anna: Natürlich sehr groß, weil ich ja nicht unbedingt mit einer Qualifikation gerechnet habe.

OLI: Tatsächlich? Hattest du dir nach dem annullierten 3. Platz bei der DM Sprint nicht noch ein Mal ein ähnliches Top-Resultat in der Elite zugetraut?

Anna: Nein, eigentlich nicht. Ich hatte eher einen Platz unter den ersten Sechs im Visier. Aber durch die An-

nullierung der DM Sprint hatte ich einen zusätzlichen Schub, die Medaillenränge doch noch zu erreichen.

OLI: Parallel zur laufenden Saison stand das Fachabitur an, die schriftlichen Prüfungen begannen unmittelbar nach der DM Mittel. Eine zusätzliche Belastung, oder?

Anna: Auf alle Fälle. Die Konzentration auf beide Dinge, Schule und Sport war wirklich nicht leicht, wobei ich das Schulische ganz klar voran gestellt habe. Manchmal kam ich einfach schon fertig von der Schule nach

Infobox WM 2011

Die Weltmeisterschaften finden vom 10. – 20. August im französischen Savoie statt.

Die Medaillen

werden in den vier Disziplinen Sprint, Mittel, Lang und Staffel vergeben, für die Einzel gibt es jeweils Qualifikationsläufe.

Mehr als 500 Eliteläufer aus 50 verschiedenen Nationen sind am Start.

Für alle Zuschauer wird es einen 6-Tage Zuschauerlauf geben.

Im Rahmen der WM wird das 50-jährige Bestehen der IOF gefeiert

Mehr Infos gibt es auf www.woc2011.fr

INTERVIEW

Hause und hatte dann im Training nicht mehr ganz so viel Energie. Aber alles in Allem bin ich trotzdem mit mir zufrieden. (grinst)

OLI: Das Gelände in Frankreich gilt als physisch und technisch extrem anspruchsvoll. Simone Niggli schreibt auf ihrer Homepage, dass sie bereits jetzt schon den Hut vor den besten dieser WM



Anna und Motivatorin Karin Vogl

ziehe. Wie bereitest du dich darauf vor?

Anna: Ich werde die Karten intensiv studieren und sie mit in das laufende Training einbauen. Außerdem stehen vermehrte Einheiten auf steinigem Untergrund auf dem Plan. Ende Juni geht es dann mit dem Nationalteam für zwölf Tage ins Trainingslager nach Frankreich. Wettkampfmäßig kommen noch der OO.cup in Slowenien und eventuell das Vereins-Trai-



Neben bestandener Fachabitur auch noch sportlich erfolgreich: Anna Biller vom SV Mietchaching bei ihrem letzten Nationalmannschaftseinsatz an der Jugend-EM in Spanien 2010.

ningslager in Tschechien dazu. Ich hoffe ich kann die besten Schlüsse daraus ziehen.

OLI: Minna Kauppi, Helena Jansson und Marianne Andersen, das sind alles große Namen. Welche persönlichen Erwartungen hast du an die WM?

Anna: Ein A-Finale würde mich extrem glücklich machen. Ob es nun im Sprint oder auf der Mitteldistanz ist, wäre mir egal. Staffel muss ich noch abwarten, ob da was zusammen

kommt.

OLI: Dann wünschen wir dir alle Viel Glück bei deinem Unterfangen WM 2011!

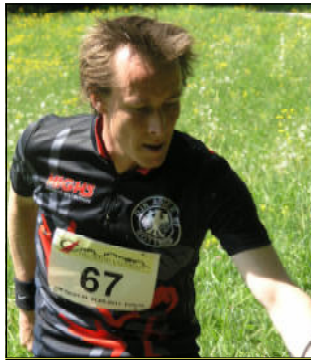
Die Fragen stellte Fabian Scheler

„Erdbeerkuchen, leider ohne Sahne“

Dieses, zum sommerlichen Wetter passende, Zitat kam am Ende eines langen Wettkampfwochenendes mit 670 Teilnehmern in der Vestestadt Coburg aus dem Mund von Gesamtleiter Tom Scheler. Grund dafür war ein geklauter Posten im Finale der Damen Elite, der für einen kleinen Wermutstropfen sorgte. Folgt man jedoch dem Trend des urbanen Sports mit Ausrichtung der DM Sprint mitten im Stadtgelände, ist das Risiko solcher „Hilfen“ von Passanten unvermeidbar und ich glaube jeder Sprint-Ausrichter kann mindestens eine solche Geschichte erzählen!

So kam es also, dass es in diesem Jahr keine Damensiegerin bei der Ehrung in der Pestalozzischule zu verkünden gab, denn dem Organisationskomitee blieb nichts anderes übrig, als das Finale der Damen zu annullieren. Ansonsten hatte die DM Sprint und der BRL aus meiner Sicht alles was es benötigt, um ein perfektes Wochenende zu genießen! Los ging es am Samstag ab 10 Uhr mit den Vorläufe

im Coburger Hofgarten. Da der Start direkt an der Nordseite der Veste Coburg zu finden war, hieß es seinen Weg weitestgehend bergab zu bewältigen. Nach einer Mittagspause, in



Elite Sieger Alex Lubina

der die rund 60 Helfer alles für das große Finale in der Coburger Innenstadt vorbereiteten, hieß es ab 15.30: Start zur Ermittlung der deutschen Meister und Bestenkämpfer im Sprint 2011. Bahnleger Jan Schmidt hatte für die DM-Kategorien D/H 18 und D/H Elite eine zusätzliche Sichtrecke auf dem gut besuchten Schlossplatz vorgesehen. Von meiner Sprecherposition, über dem zentralen Ausgangspunkt aus, konnte ich erfreulicherweise ein paar bekannte Gesichter aus dem Coburger Leben entdecken, die sich interessiert dem Verlauf eines spannenden Orientierungslaufs anschauten. Am Ende sahen sie den Favoriten in der Herren Elite siegen, Alex Lubina aus Bottrop: „Ich dachte mir schon, dass es sich zwischen mir und Christian Teich entscheiden würde. Als ich in der Innenstadt keine Fehler gemacht hatte, blieb noch genügend Kraft für die anstrengende Schlusschleife im Hofgarten!“

Voll des Lobes war auch die Siegerin des annullierten Damenfinals, Karin Schmalfeld: „Die Bahnen waren anspruchsvoll und der Geländewechsel vom Park am Vormittag und Stadt am Nachmittag war sehr interessant.“ Coburg bietet sich für Sprint-OL an, so die Halle-Ammendorferin weiter. Beim BRL am Sonntag im

„Bausenberg“ war Kontrastprogramm zum Vortag angesagt: Statt kurzer Postenabschnitte und hohem Lauftempo, ging es nun auf langen Verbindungen bergauf meist ein wenig schwerer! Dazu kam das viele Unterholz, welches das Vorkommen zusätzlich erschwerte! Insgesamt blicken wir als Ausrichter auf ein schönes und anstrengendes Wochenende zurück und hoffen, der DM einen würdigen Rahmen geboten zu haben!

Von Sprecher gott Fabian Scheler



BRL-Bahnleger Gerd Jugenheimer gönnt sich eine Eispause



Voll besetzt waren die schattigen Plätze



Tom Scheler im Vorfeld der DM

DM SPRINT / COBURG

Konditions- Feilen oder „Wiesn“ – Vorbereitung?

Saisonaufakt... War mein Training über den Winter ausreichend, oder haben zwei Einheiten pro Woche nicht die Grundkondition aufgebaut, die es für ein bayerisches Top-Resultat benötigt?

Alljährlich ist am ersten Termin im Frühjahr des langen OL- Kalenders diese gewisse Unsicherheit zu spüren. Ein wenig Abhilfe schafft für einige schon die Teilnahme an diversen Trainings – und Winterläufen in der Region im Vorfeld der Saison, für andere kann es gar nicht genug Testläufe geben, weswegen sich eine Reise in südlichere Gefilde wie nach Portugal oder der Türkei zu Wettkämpfen anbietet. Und wieder andere freuen sich einfach, dass die Saison wieder losgeht, und man alte Bekannte aus dem Herbst des vergangenen Jahres trifft, egal wie hoch die Trainingsumfänge waren.



Trainer und Schützling im Gespräch vor dem Massenstart: „Passt die Form?“

Dieses Treffen zum Formcheck sollte 2011 in Bayerns Süden, im voralpinen Schongau stattfinden. Ein wenig abseits des kleinen Örtchens Hohenfurch machten sich rund 110 Läufer daran, den Konkurrenten zu zeigen, dass sich 90 Minuten Laufen bei -10° im Januar durchaus lohnen. 30° Grad wärmer war es an diesem April-Wochenende schon und so freuten sich die Meisten auf die Bayerischen Staffelmesserschaften am Samstag und den Bayerncup am Sonntag. Hans-Joachim Riehl und sein Grünwalder Team legten den

BM STAFFEL I SCHONGAU

Aufenthaltsbereich für die Staffeln am Samstag aber in den schattigen Wald, sodass die Sonnenanbeter nur beim Kuchenverkauf und am letzten Posten ihrer Leidenschaft frönen durften. Sebastian Lange zählt ja bekanntlich zur Kategorie der Bräunungsbedürftigen, was ihm aber



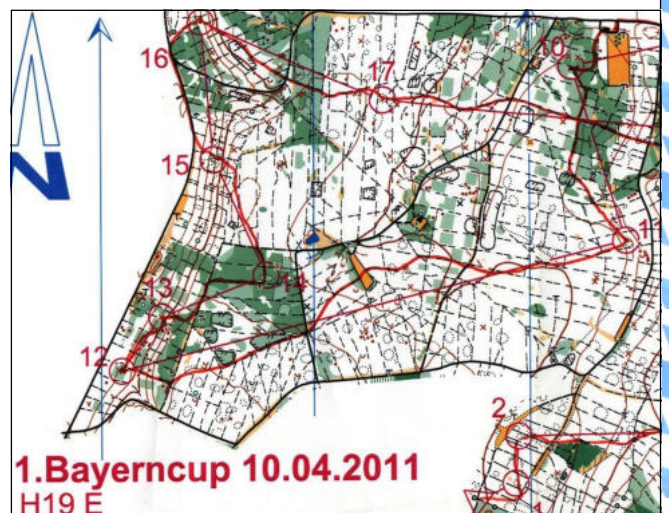
Der Sonnenanbeterplatz auf der Lichtung

nicht daran hinderte zusammen mit Lukas Kühne den selten gefährdeten Herren Sieg für den SV Mietraching einzufahren. Auch bei den Damen zeigte sich der Verein aus Niederbayern top aufgestellt und Maria Lange und Anna Biller holten sich zum dritten Man in Folge den bayerischen Staffelmessers – Titel.

Kurze Wege zum Massenlanger, Siegerehrung und wieder zurück zum Wald am Sonntag sind bei OLern immer gern gesehen und werteten die Veranstaltung zusätzlich auf. Gutes und vorbestelltes Essen, kleine Siegerehrung, Wolpi-Vergabe (s. Seite 3) und anschließend gemütliches oder auch zünftiges Zusammensitzen, mehr braucht das bayerische Läuferherz nach überstandenen Auftaktsstrapazen nicht.

Für den Bayerncup am Sonntag hatten sich die Grünwalder Verstärkung aus Thüringen organisiert: Kaderläu-

fer Christoph Brandt, mit Beziehungen nach München ausgestattet, versuchte sich daran, in Bayern eine Bahn zu legen! Hut ab vor soviel Mut! Anscheinend warnte man ihn aber vor, was ihm als Bahnleger im Freistaat alles drohen könnte, denn so bemühte er sich alles aus dem „Heiliggeistwald“ heraus zu holen, was ihm, dem guten Echo zufolge, auch gelang. Mehrere Routenwahlen im Wechsel mit kurzen Verbindungen zeugten auf jeden Fall auf dem Papier für eine Langdistanz. Zwar fiel durch die vielen Wege das Entscheiden nicht ganz so schwer, dennoch gab es durchaus Alternativen zu den gelaufenen Routen. Elite Sieger wurden übrigens zwei völlig unbeschriebene Blätter in Bayern: Ralph Körner (OLV Landshut) und Maria Lange (SV Mietraching). Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass der TSV Grünwald sich mit zwei recht großen Veranstaltungen im Jahre 2011 nicht übernommen hat und wir eine genauso gut organisierte Deutsche Staffelmesserschaft in der Landeshauptstadt erleben dürfen. Und für alle Wintertrainings- Faulen und Formcheck- Enttäuschten bleibt



Ausschnitt aus der von Christoph Brandt gelegten Bahn

bis dahin auch noch genug Zeit, den Konditionsrückstand aufzuholen, oder aber sich für die gleichzeitig zur DM Staffel statt findende „Wiesn“ in Schuss zu bringen... Fabian Scheler

Nachwuchskader Bayern für die OL-Saison 2011 gerüstet von Uwe Weid

D-KADER BAYERN

Mitte März traf sich der bayerische OL-Nachwuchs in Mietraching in anspruchsvollem Gelände zum Frühjahrslehrgang des D- und E-Kaders. Das Programm des Trainingswochenendes umfasste vier OL-Trainings-einheiten, die durch ihre Unterschiedlichkeit eine breite Sparte des OL-technischen Könnens abverlangten und die läuferische Verfassung nach dem Winter zeigen sollten. Gleich am Freitag stand eine Nacht-Einheit an, die von Roland Vogl vorbereitet wurde. Die Strecke verlief für die kurze Bahn vollständig im Ortsbereich von Mietraching, so dass auch die Jüngsten ohne Nacht-OL-Erfahrung alleine an den Start gehen konnten. Die längere Bahn führte die erfahreneren Läufer auch teilweise in den Wald und stellte sie vor einige interessante Routenwahlprobleme. Hier zeigte sich, dass es schon einige „alte Hasen“ im Kader gibt, die mühelos und schnell die 2,6 km lange Strecke bewältigten. Der Samstag begann mit einem Schlaufen-OL (Karte Muckenthal). Gut aufgewärmt

und gedehnt mussten sich die Nachwuchs-Läufer jedoch schon vor der ersten Einheit bei einem kleinen Wettlauf um den Parster Weiher beweisen. Beim Wettlauf durften die beiden Schnellsten des Vorabends mit fünf Sekunden Vorsprung an den Start gehen. Der Schlaufen-OL wurde von den Trainern genutzt, um bei vielen Läufern als „Schatten“ hinterher zu laufen.

In der Mittagspause wurden dann die beobachteten Details der Trainingseinheit analysiert und besprochen. Wertvolle Tipps, theoretisch und praktisch, gab es dann am Nachmittag: mit Hilfe von Laptop inkl. O-CAD, Beamer und Leinwand ging es um die Feinheiten des OL-Trainings. Nachmittags wurde die gesamte Gruppe von 34 Teilnehmern in sechs Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe lief mehrere kurze (ca. 1 bis 1,5 km lange) Mini-OLs auf der berühmt berüchtigten Karte Kniebrecher. Jede Gruppe wurde von einem Betreuer begleitet, der auch nach dem Training die Analyse (Routen, Fehler) übernahm.

Erschöpft von den beiden Trainingseinheiten konnten am Samstagabend alle im Erlebnisbad Elypso in Degendorf neue Kraft für den Sonntag tanken. Am Sonntag stand ein wett-

kampfählicher Normal-OL in Bernried auf dem Programm. Gelaufen wurde auf drei Bahnen. Das anspruchsvolle Bayerwald-Gelände in Verbindung mit den höhenmetergetränkten Bahnen verlangte den Teilnehmern noch einmal alles ab. Abschluss des Lehrgangs bildete das gemeinsame Mittagessen in Bernried und die Abschlussbesprechung.

„Ziel für den JLVK ist es, das Niveau der letzten Jahre zu halten“

Uwe Weid, Bayerns neuer Kadertrainer

Die Ergebnisse der Trainings lassen auf eine erfolgreiche Saison hoffen. Das Hauptsaisonziel aus bayrischer Nachwuchssicht ist der Jugend- und Juniorenländervergleichskampf, der dieses Jahr am 10. und 11. September in Baden-Württemberg (Leinzell) ausgetragen wird.

Uwe Weid als neuer OL-Landestrainer und Landesjugendfachwart Benjamin Forkel leiteten das Kader-Wochenende, tatkräftig unterstützt von Birgit Spangenberg, Klemens Janischowsky, Maximilian Ebnet, Angelika Weid, Jens Ohme, Georg Biller, Gertrud und Sigi Liebl, sowie allen voran Karin und Roland Vogl als Betreuer, Postensetzer und Fahrer. Bei der weiteren Vorberei-



Mini OL im Kniebrecher | Der versammelte Kader, der beim JLVK im September zum sechsten Mal aufs Podest will.

tung des Wochenendes (Unterkunft, Verpflegung, Kartendruck) Petra und Peter Lange beteiligt. An dieser Stelle möchte ich allen Helfern nochmals ein herzliches Dankeschön sagen. Als Unterkunft für die zwei Nächte wurde die Turnhalle in Mietraching genutzt.. Die Verpflegung wurde vollständig in einer Gastwirtschaft in Mietraching organisiert, was allen Helfern etwas mehr Luft bei der Betreuung verschaffte und insgesamt den straffen Zeitplan ermöglichte.

INFOBOX Jugend und Juniorenländer Vergleichskampf
Der JLLVK findet 2011 vom 9– 11. September im schwäbischen Leinzell statt. Der bayerische Kader tritt dann zum ersten Mal als Titelverteidiger an. Uwe Weid, der neue Kadertrainer hat als Ziel einen Platz unter den ersten Drei ausgegeben, will aber nach dem Titel letztes Jahr nicht zu großen Druck aufbauen: „Als Titelverteidiger an den Start zu gehen ist immer eine riesige Herausforderung. Dazu kommt, dass wir letztes Jahr Heimvorteil hatten und den auch super ausgenutzt haben.“ In der „ewigen Bestenliste“ aller Turnverbände rangiert der bayerische Turnverband noch auf Rang fünf. Seit dem JLLVK 2006 platzierte sich der bayerische Nachwuchs aber immer unter den ersten drei Plätzen!



LANDESTURNFEST I LANDSHUT

Von **Walter Körner**

Obwohl von den Turnfest-Organisatoren kaum unterstützt, ja fast ignoriert, fanden dank des Engagements von Ralph Körner und seinem Team vom OLV Landshut OL-Aktivitäten während des Landesturnfestes statt, die alle erfolgreich und ohne Beanstandungen abgelaufen sind.

3. Lauf zum Runners Point Isar Cup
 Bereits am Fronleichnamstag trafen sich, trotz anhaltendem Regen mehr als 50 OL'er zum 3. Lauf des Runners Point Isar Cups nachmittags am Ortsrand von Adlkofen. Die einzigen "Trockengebliebenen" waren die Organisatoren und Postensetzer Ralph und Walter Körner. Sie kamen rechtzeitig aus dem Laufgelände "Riedenberg", bevor es zu "gießen" begann.

Aber ungeachtet dieser miserablen Wetterbedingungen und den einen oder anderen Dornen im Gelände hatten die Starter viel Freude an dem Wettkampf. Das Gelände auf der OL-Karte "Riedenberg" sieht zwar offensichtlich einfach aus, aber die Realität des Laufes am 23. Juni bescherte



Theo gewinnt!

vielen Teilnehmern vor allem sehr viele Fehler. Auch der Sieger der Kategorie Herren A, Teodor Yordanov vom TSV Grünwald kam nicht fehlerfrei durch, dennoch reichte es, den Landshuter Lokalmatador Uwe Weid in Schach zu halten. Die Kategorie Herren B gewann der "OL-Wiedereinsteiger" Albert Stoiber vom SV Mietraching und die Damen B bestimmte Isar-Cup- Titelverteidigerin Gertrud Liebl vom TV Osterhofen. In der Schüler C siegte Andrea Gruber vom SV Mietraching und in der Einsteiger-Kategorie Offen C war Carina Schöps vom OLV Landshut die Schnellste.

OL & „Adventure Race“

Am 23. Juni um 23.00 Uhr wurde vorm Landshuter Rathaus der Prolog zum Adventure Race-Wettbewerb in Form eines OL gestartet. Dazu hatte Ralph Körner in der Altstadt ein Postennetz und in den Isarauen einen Normal- OL vorbereitet. Das Postensetzen, -bewachen und -einsammeln in der Altstadt übernahmen die Angehörigen des OLV Landshut, die Posten in den Isarauen hatte Michael Rödel übernommen.

Festpostennetzes im Landshuter Hofgarten offiziell eröffnet

Am 24. Juni vormittags wurde das neue Orientierungslauf- Festpostennetz im Landshuter Hofgarten offiziell eröffnet. Leider fanden sich aufgrund mangelnder Werbung durch die Turnfest-Organisation und feh-

lender Publikation der Medien außer einiger weniger Ehrengäste keine weiteren Personen zu dieser Veranstaltung ein. Aber auch von Seiten der OL'er war die Resonanz sehr bescheiden. Einzig Ralph und Karin Meißner ließen es sich nicht nehmen an dem erfreulichen Akt teilzunehmen. Als Initiator des Festpostennetzes und OLV- Vorsitzender konnte Ralph Körner den Leiter des Amtes für Marketing und Tourismus der Stadt Landshut, Kurt Weinzierl und den städtischen Sportbeauftragten Thomas Heilmeyer begrüßen. Für den Turnverband war BTV-Präsident Dr. Alfons Hölzl persönlich in den Hofgarten gekommen. OL- Landesfachwart und BTV-Vizepräsident Alfons Ebneith war natürlich auch anwesend.



Die Anwesenden bei der Eröffnung des Festpostennetzes im Landshuter Hofgarten – vorne v. l. Ralph Körner, BTV Präsident Dr. Alfons Hölzl mit seinen beiden Töchtern, Verkehrsdirektor Kurt Weinzierl, hinten v. l. Alfons Ebneith, Sportbeauftragter der Stadt Landshut Thomas Heilmeyer, Ralph und Karin Meißner.

Neben einer Angehörigen der Landshuter Zeitung war auch ich als Pressewart des Landesfachausschusses OL mit von der Partie.

Ralph ging kurz auf die Entstehungsgeschichte des gemeinsam vom OLV Landshut, dem Stadtgartenamt und dem Verkehrsverein eingerichteten Postennetzes ein und dankte den beteiligten Stellen der Stadt Landshut für die umfangreiche Unterstützung. Verkehrsdirektor Weinzierl freute sich darüber, dass die Festposten-Flyer bereits einen reißenden Absatz gefunden haben. Dies bestätigte die Attraktivität des neuen Angebots als Bewegungsanreiz, so Weinzierl. BTV-Präsident Hölzl freute sich ebenfalls über diese Verwirklichung gemeinsamer Ziele von Sport und Tourismus und dankte seinerseits allen Projektbeteiligten für die Schaffung dieser neuen Attraktion. Das 30. Bayerische Landesturnfest sei der ideale Anlass für die Eröffnung des Postennetzes, das auch in Zukunft weiterhin an das Großereignis in Landshut im Juni 2011 erinnern wird. Besonders viel Spaß am Anorientieren der Festposten hatten die beiden Töchter von BTV-Präsident Hölzl, der den Nachwuchs nur unter Hinweis auf seinen engen Terminplan im Rahmen des Turnfestes davon abhalten konnte, gleich alle 20 Festposten im Gelände aufzusuchen.

Landesturnfest- OL in Pfetrach

Den im Festführer des 30. Bayerischen Landesturnfestes unter

"Mitmachangebote" publizierten Turnfest- OL richtete der OLV in Pfetrach aus. Erfreulich, dass die Veranstaltung, die aus Einzel- und Team- OL, Orientierungswandern und der Station OL des Turnerjugendgruppen-Wettkampfes (TGW) bestand, knapp 90 Teilnehmer aufwies. Mit der neuen Karte „Pfretbacher Holz“ hatten alle Interessenten Zeit, sich eines der OL-Angebote auszusuchen. Parallel dazu fand an gleicher Stelle ein Amateurfunkpeilwettbewerb statt. Besonders beliebt war der Einzel-Orientierungslauf mit über 45 Startern. Am Ende setzte Alexander Herget (OLV Landshut) die Bestzeit vor Michael Rödel (TV Coburg-Ketschendorf). Auf der Bahn Kurz Schwer stellte der OLV Landshut mit Anna Schöps in 30:28 Min. ebenfalls die Siegerin. Hervorragend für Einsteiger geeignet waren die Bahnen Lang Leicht, die Robert Miess (Esslingen) für sich entscheiden konnte, und Kurz Leicht, wo Iris Freitag (DARC München-Nord) in die Schnellste war. In der Kategorie Team Lang, die ein Postennetz zu bewältigen hatten, siegten Johannes

und Markus Kastler (TSV Dettingen) und beim Postennetz Team Kurz waren Frank Dickert und Bernd Meier (Bayreuther Turnerschaft) die Besten. Ganz ohne Zeitdruck ging es beim Orientierungswandern zu. Es wurde in Form eines Linien-OLs auf zwei unterschiedlich langen Runden, vorwiegend entlang großer Wege, marschiert.

Gegen Ende der Veranstaltung startete noch das TGW-Team des SV Ostermünchen in den Wald, um beim Postennetz wichtige Punkte für den Gruppenwettbewerb zu sammeln. Die acht Mädchen boten trotz teils völliger Erschöpfung im Ziel durchweg eine tolle Leistung und sicherten sich nicht weniger als 9,55 von 10 möglichen Punkten für ihr Gesamtergebnis.

Die "Fuchsjagd" der Amateurfunkpeiler auf dem 80m-Band über rund 7 km Ideallänge probierten auch einige Angehörige des OLV Landshut aus und hatten riesigen Spaß dabei. Im Anschluss an die Anstrengungen im steilen und stellenweise sehr dicht bewachsenen Pfetracher Holz wurden die Teilnehmer noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt, was der gelungenen, reibungslosen Turnfest-Veranstaltung noch das i-Tüpfelchen aufsetzte. Es blieb nur eine kleine Enttäuschung beim Ausrichter zurück: Die bayerischen OL- Großvereine SV Mietraching, OLG Regensburg und TSV Grünwald glänzten bei der Veranstaltung durch komplette Abwesenheit!



Das TGW- Team des SV Ostermünchen

Die Besten kämpfen auch in der Winterpause

Die Organisatoren von der TU Dresden haben einen guten Draht zur Wetterküche. Das war schon 2006/07 so, als genau an dem einen Wochenende die nationalen Ski- OL- Bestenkämpfe stattfanden, an dem überhaupt Skilaufen möglich war. Der Autor sah deshalb auch gelassen dem Termin am 29./30.1.2011 entgegen. Die würden es schon schaffen, die Dresdner. Und wie! Mehr als ein hal-

DBK SKI / DBK NACHT

ber Meter Schnee knirschte bei steifem Frost unter den Sohlen, an bei-



Gut gelaunte Franken vor dem Start

den Tagen von einer strahlenden Sonne beschienen. Die Organisatoren hatten sich in diesem Jahr etwas Besonderes vorgenommen: Ein internationales Wochenende, bei dem nicht nur Teilnehmer aus zwei Ländern sondern auch in zwei Ländern starten. Das obere Osterzgebirge um Zinnwald herum bot sich dafür an. Letztlich lagen die Bahnen dann aber wieder im altbekannten Gebiet des

Kahleberges, rings um das Biathlonstadion. Als Gründe sind hier das nicht ganz problemlose Zusammenwirken mit tschechischen Partnern und Vorgaben der Naturschutzbehörden zu nennen. Die Interventionen der letzteren sorgten dafür, dass sich die Wege zwischen Parkplatz, WKZ, Start/Ziel auf gut sieben Kilometern summieren. Da man die aber alle auf Skiern zurücklegen und für Ein- und Auslaufen nutzen konnte, nahm das an diesem Traumwinterwochenende sicher jeder gern in Kauf.

Mit rund 400 Startern (180 Deutsche) hatte sich ein für Ski-OL ungewöhnlich großes Teilnehmerfeld eingefunden. Die Vertreter der beiden Länder wurden getrennt gewertet. Die bayerische Fahne hielten zehn Läufer hoch, die in Anbetracht ihrer geringen Zahl mit fünf Medaillen eine gute Ausbeute einfuhren. In das „Rumpfgelände“ hatten die Ausrichter interessante und durchaus anspruchsvolle Bahnen gelegt. Dabei waren die Läufer vor allem von den Rhythmuswechseln auf der Mittelstrecke gefordert, wo die letzten dicht stehenden Posten im Loipenlabyrinth der Biathlonanlage noch mal höchste Konzentration erforderten. Die Physis kam auch nicht zu kurz, denn für den 100 Meter Zieleinlauf waren 30 Höhenmeter vorhergesehen. Wer da noch sprinten konnte, hatte Medaillenreife. Für die Langstrecke wurde dieser Zieleinlauf ein wenig entschärft und das Ziel nach

unten verlegt. Am Teestand und auch im Festzelt am Wettkampfbereich hörte man viel lobende Worte über die gut präparierte Strecken und das insgesamt gelungene Ski-OL-Wochenende.

Nur sieben Wochen später rief der USV TU Dresden erneut zu Titelkämpfen, nunmehr zur Besten Ermittlung im Nacht-OL. Als Wettkampfgelände diente das Gelände der DM Mittel 2010 bei Ortrand. Das Wetterglück der Dresdner hielt an. Und so konnten sie eine Stunde nach Sonnenuntergang die Wettkämpfer in eine sternklare Nacht schicken. Im Interesse einer kompakten Veranstaltung hatte man sich für Massenstart mit Schlaufen entschieden. In drei Wellen jagten 180 Läufer auf Strecken hinaus, die von der Konzeption her auch als Tagbahnen hätten durchgehen können. Vom Ausrichter wurde argumentiert, dass das bei den heute eingesetzten Lampen kein Problem mehr darstellen sollte. 180 Starter nahmen an diesem letzten Winterabend des Jahres die Kraxelei über beachtliche Höhenmeter in An-



Immer beeindruckend: Nacht-OL mit Massenstart

griff. Immerhin befindet sich im Laufgebiet der höchste Punkt des Landes Brandenburg, inklusive eines Skiliftes. Aus Bayern reisten fünf Starter an, von denen zwei diesen Abend sicher in guter Erinnerung behalten werden. Josephine Greiner siegte in der Damen-Elite, während Valteri Kolehmainen belegte in der H18 den zweiten Platz belegte.

Am Sonntag nach dem Nacht-OL boten die Dresdner noch einen Bundesranglistenlauf in Liega an. Die Gelände unterschieden sich im wahrsten Sinne des Wortes wie Tag und Nacht. Nunmehr wurden die Läufer durch flaches Gelände mit sehr schnell belaufbarem Wald geschickt. Der Bahnleger hatte sich Mühe gegeben, Wegrouuten so unattraktiv wie möglich erscheinen zu lassen, um die Läufer zum Kompasslauf quer durch den Hochwald zu schicken. Josephine Greiner mußte sich diesmal hinter Monika Depta mit dem zweiten Platz begnügen. Der Bundesranglistenlauf hatte doppelt so viele Teilnehmer wie die „Nacht“, was aber für einen Bundetermin immer noch recht bescheiden ist. Unter diesen Bedingungen ist verständlich, warum es immer schwerer wird, für „exotische“ Veranstaltungen Ausrichter zu finden. Umso mehr freut es den Autor, dass sich in diesem Jahr wieder jemand fand, auch den Freunden der etwas ungewöhnlicheren OL-Formen zwei schöne Wettkampfwochenenden anzubieten. *Jürgen Schubert*

Wem ein OL am Tag nicht reicht Daniel & Fabian Janischowsky

Am 3. Juni ging es nach der Schule los. Das Auto war bis übers Dach mit Jetbag, Bierbänken und Leiterwagen voll... Angekommen im weltbekannten Trockenborn-Wolfersdorf fing es dann schon super an, denn auf dem Hinweg zur Zielwiese wollten einige verrückte Ungarn unbedingt unseren Wagen ziehen, weil sie ihre Bierdosen so leichter transportieren konnten. Zum Dank bekamen wir auch etwas ungarisches Bier geschenkt (Daniel hat es wieder mal nicht geschmeckt).

Nachdem wir endlich auf dem bayerischen Zeltplatz angekommen waren mussten wir schon die erste Enttäuschung hinnehmen, Tobi S. hatte seine halbe Sau „vergessen“. Nun war erst einmal Zelte aufbauen bei strahlender Sonne angesagt, wobei gewisse Leute den zweifelhaften Einfall hatten ihre Zelte mit Heu zu bedecken. Gleich darauf bekamen wir unsere Portion Nudeln serviert, spendiert von unseren tollen Köchen Gertrud und Manfred, die uns auch vor und nach den Läufen dankenswerterweise bei Kräften hielten. Als es dunkel wurde, spielte eine Band im Fest-

zelt und einige schwangen das Tanzbein. Andere vergnügten sich, trotz langer Wartezeiten am Ausschank, lieber mit malzhaltigem Gebräu (an die 27 Becher) oder einer (oder auch mehreren) Flaschen Sekt. In der Nacht bewährten sich dann die Heutürme über den zwei Zelten, denn es war angenehm warm, während alle anderen zittern mussten. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es dann um 9 Uhr in den Massenstart, bei dem 3 Regensburger Staffeln am Start waren: Simply the Best (Klemens, Daniel, Helga, Birgit, Alfi und Robert), the Tick Hunters (Chris, Steffi,

Josef Sr., Matthias, Julia und Stefan) und Just Being Free My Life Long (Josef Jr., Benni, Fabian, Maxi, Lena und Laura). Nach einer kurzen Startbahn kam Josef als erster Regensburger aus dem Wald und reihte sich so auf Platz 45 ein. Leider lief das nicht so weiter, denn nach dem ersten Lauf waren wir schon etwa 90 Minuten hinter dem Zeitplan zurück. Auch die anderen hatten etwas Anlaufschwierigkeiten: Simply the best lag dank zweier Fehlstempeln weit zurück. Während des ganzen Tages sorgte

das Freibad neben der Zielwiese für eine Abkühlung. Um halb neun kam dann der zweite Massenstart mit Sturm auf die Dämmerungsbahnen. Das Team Simply the Best hatte in der Nacht dank einer großzügigen Geldanlage in starke Kopfstirnlampen einen kleinen Vorteil. Von all dem Geschehen bekam unsere 12h-Staffel (Thomas, Lukas, Tobi S. und Gabor) nichts mit, da sie in ihren Zelten schlafen durften. Ein großer Ansporn für das nächtliche Laufen blieb die Freude auf die warmen Nudeln,

da entweder Gudrun oder Manfred die ganze Nacht bereit standen. Kurz vor 9 Uhr kamen noch Daniel und Maxi aus dem Wald und beendeten das Rennen für ihre Teams.

Die Endplatzierungen:

1. Just Being Free My Life Long (38.)
2. The Tick Hunters (55.)
3. Simply the Best (75.)

Im Rahmen der 25er Schritte wurden als einzige Simply the Best für ihren grandiosen 75. Platz geehrt. Den Bericht schließen wir mit dem Zitat von Daniel: „Es war saugeil“



Die Regensburger Versorgungsstation

Furchterregende Konstruktion | Impressionen aus der Zeltstadt bei Trockenborn

OL- Winterlaufserie 2011

Von Valerio Casanova

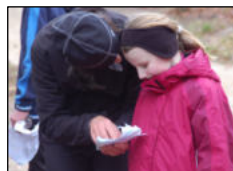
Damit die Knochen nicht gar so sehr einrosteten, organisierte die OLG Regensburg eine Wintertrainingsserie. Selbstverständlich synchronisiert mit dem Samstagstraining. Diese Serie bestand aus sechs Läufen, wovon die vier besten in die Endwertung kamen. Die Kategorien B und C wurden als klassischer OL angeboten, beim A-Training kamen verschiedene Formen zum Einsatz. Zusätzlich wurde in jedem Lauf ein Posten als Bergwertung und einer als Sprintwertung markiert. Der erster bekam so viele Punkte wie die Anzahl der Teilneh-

mer, der zweiter einen weniger usw. Mit genug Respekt vorm Wetter beschlossen wir zwei November Termine im Wald, drei Termine im Park/ Stadt-Gelände und die Krönung im Wald in Bernhardswald zu organisieren. Insgesamt nahmen 29 verschiedene Kinder teil, davon sechs an allen Läufen.

Die Ergebnisse sind bis zum Ende, sehr spannend geblieben. Alles wurde im letzten Lauf im „Kreuther Forst“ entschieden, hervorragend vorbereitet von Alfi und Birgit und von der Sonne unterstützt.

In den beiden B- Kategorien kam es zu einem Doppelduell zwischen den Casanovas und Lehnern, welches am

Ende mit 2:0 zu Gunsten von Quirin und Marei Lehner ausging. In der Kategorie Damen C kämpften noch drei Mädels um den Titel, am Ende siegte Laura vor Lina und Ines. Enorm wichtig für alle waren die beiden „Sonderwertungen“: Bergkönige wurden Marei, Tobi, Ines und Philipp, Sprintkönig Marei, Korbinian und Quirin, Gabriella und Philipp. Somit waren wir alle optimal vorbereitet für die Regensburger OL-Tour, wo insbesondere die Casanovas ein 2-0 mit den Lehnern gut zu machen haben...



Erklärende Worte



Voller Einsatz bis zum Schluss

Kategorie	Läufer	Starts	Sinzing	Otterbachtal	Burgweinting	Neutraubling	Westbad	Bernhardswald
Damen B	3	10	2	2	0	1	2	3
Herren B	12	23	5	4	2	3	5	4
Damen C	7	50	9	8	10	7	9	7
Herren C	7	18	3	5	2	3	1	4
Gesamt	29	101	19	19	14	14	17	18

Die erfreulichen Teilnehmerzahlen Schwarz auf Weiß!

Ende mit 2:0 zu Gunsten von Quirin und Marei Lehner ausging. In der Kategorie Damen C kämpften noch drei Mädels um den Titel, am Ende siegte Laura vor Lina und Ines. Enorm wichtig für



Die stolzen Gewinner mit ihren Sieger T-Shirts

200 Schüler bei Schul-OLs in Deggendorf

Petra Lange

An den beiden Grundschulen Mietraching und Angermühle wurde auch dieses Jahr wieder ein Schul-OL geplant, in den Klassen theoretisch vorbesprochen und dann in Form eines zeitbegrenzten Score-OLs durchgeführt. Wie auf den Bildern zu sehen, hatten alle riesigen Spaß und der Patenverein SV Mietraching hofft nun, das Interesse am Orientierungslauf beim ein oder anderen geweckt zu haben.

Bilder: oben: GS Mietraching
unten: GS Angermühle



Vielseitiges OL- Programm für Fünftklässler

Nachdem sich der Schul- OL im vorherigen Schuljahr mit einem geführten Linienlauf und einem Wettkampf im Rahmen des Sportfestes an der Realschule Coburg II etabliert hat, wurde er nun Teil des „koedukativen Sportunterrichts“ und damit erfreulicherweise eine feste Größe. So begann bereits im November die Ausbildung mit einem Hallen- OL und kombinierten Kopfrechenaufgaben. Den Schlaufen- OL ergänzte Organisatorin Angelika Weid vom TV Coburg- Neuses mit einem

„Kompassblindflug“ und stellte die nun schon erfahreneren Teilnehmer vor wirklich schwierigere Aufgaben. Nach Pfingsten steht ein weiterer Linienlauf im angrenzenden

„Callenberger Forst“ auf dem Stundenplan, ehe im Juli das große OL- Sportfest mit über 180 Fünftklässlern über die Bühne gehen wird.
Renate Schulz



Mit Spaß beim „Blindflug“



Erste Schritte auf dem „OL-Neuland“

Schul- OL inklusive Klettern und Rutschen

Von Ralph Körner

68 Schülerinnen und Schüler gingen beim Schul-Orientierungslauf der Viktor- Karell- Realschule Landau a. d. Isar im Landshuter Hofgarten an den Start. Für die Mädchen und Jungen der 6. Jahrgangsstufe waren es in Zweier und Dreier-Teams die ersten Berührungen mit diesem Sport. 60 Minuten Zeit blieben den Schülern, um möglichst viele der 15 Kontrollposten anzulaufen. Bei strahlendem Sonnenschein starteten die Schülerinnen und Schüler ausgehend vom Loretoweg mit gro-

ßem Engagement ins Gelände. Bei den Jungs schafften zwei Teams alle 15 Posten innerhalb der vorgegebenen Zeit.

Unter fachkundiger Anleitung von Ralph Körner, Andrea Schultze und Anna Schöps vom OLV Landshut wickelten die Lehrkräfte der Realschule Start, Ziel und Auswertung gekonnt und souverän ab. Als besonderes Highlight sahen manche Jungen Klet-

ter- und Rutsch-Einlagen im Steilhang des Hofgartens. Nach Ende des Schul- OLs meldeten sich einige Teams gleich freiwillig, um die 15 Posten im Hofgarten einzusammeln.



Die 68 Teilnehmer der RS Landau im Hofgarten

Bayern erobert Platz 2 beim Alpen-Adria-Cup

Das Alpen-Adria-Team Bayern erreichte bei den Wettkämpfen in Rijeka (Kroatien) mit dem zweiten Rang seine bislang beste Platzierung beim internationalen Ländervergleichskampf. Die insgesamt vier Wettbewerbe innerhalb von drei Tagen waren vor allem gekennzeichnet durch orientierungstechnisch anspruchsvolles Gelände und schwere Bahnen.

Den Auftakt bildete der Staffellauf im auf über 1100 m Höhe gelegenen Skortort Platak oberhalb der adriatischen Küstenstadt Rijeka. Das Rennen im bergigen, durch Fels- und Geröllfelder schwer belaubbaren Laubwaldgelände war charakterisiert durch ungewöhnlich viele Orientierungsfehler selbst der Spitzenläufer. Insbesondere in den verkarsteten Bereichen mit ihrem feinen Negativrelief war genaues Kartenlesen erforderlich. Für die Alpen-Adria-Wertung zählten nur die beiden Hauptklassen bei Damen und Herren. Während das erste bayerische Damenteam mit Anna Schöps, Bettina Schlaefke und Britta Meißner den möglichen Podestplatz noch aus der Hand gab und beim Sieg des Teams aus Baranya (Ungarn) Sechste wurde, lief die erste Herrenstaffel ein tolles Rennen und holte nach einer Aufholjagd und einer starken taktischen Leistung in der Besetzung Markus Kautz, Teodor Yordanov und Ralph Körner die Silbermedaille hinter dem siegreichen Team aus Veneto (Italien). Siegreich war zudem die bayerische H16-Staffel mit Lukas Janischowsky, Wolfram Pohl und Fabian Janischowsky.

Die Langdistanz fand im selben Gelände wie die Staffel statt. Während auf Meereshöhe angenehme 25 Grad herrschten, dominierte im Wettkampfgelände in Platak der Nebel bei nass-kühlen 15 Grad. Die schlechte Sicht machte die von Feinorientierung und Routenwahlen gleichermaßen bestimmte Langdistanz noch etwas schwieriger. Die besten bayeri-

ALPEN ADRIA CUP I KROATIEN

schen Platzierungen in den Alpen-Adria-Kategorien (gelangen Bettina Schlaefke als Zweite in der Damenelite, Valtteri Kolehmainen als Dritter in H 18 und Teodor Yordanov als Vierter in der Herrenelite, wo die Welt-ranglistenwertung aufgrund eines falsch stehenden Postens annulliert



Das anspruchsvolle kroatische Gelände

werden musste. In den übrigen Kategorien konnten Riccardo Casanova in H 12 und Lukas Janischowsky in H 14 Tagessiege verbuchen, Fabian Janischowsky wurde Dritter in H 16. Nicht für die Länderwertung zählte der Abendsprint in der historischen Altstadt von Rijeka. Doch auch bei der Postenjagd durch die verwinkelten Gassen gab es durch Laura Späth in D 20, Milena Grifoni in D 35 und Klemens Janischowsky in H 45 drei Bronzemedailles für Bayern zu bejubeln.

Ein über die Maßen schweres Gelände war bereits im Vorfeld für das abschließende Mitteldistanz-Rennen angekündigt worden. Der Wald nahe dem Burgstädtchen Kastav entsprach sowohl hinsichtlich der orientierungstechnischen Ansprüche als auch bei der Belaufbarkeit den Erwartun-



gen bzw. Befürchtungen der Teilnehmer. Ein Morgengewitter mit Platzregen und ein vermisster Postensetzer (er kam wohlbehalten wieder zurück) führten zu einer Startverschiebung von einer Stunde. Das Gelände bestand gefühlt aus einem einzigen Geröllfeld, in dem Laufen nahezu unmöglich war. Das Nutzen der wenigen, nur schwer erkennbaren Pfade war meistens Trumpf. Ebenso war genaues Mitorientieren auf der teils schwer lesbaren Karte unabdingbar, um sich nicht für mehrere Minuten in den teils undurchdringlichen Dickichten oder den zahlreichen Fels-spalten zu verlieren. Auch der Schlussabschnitt in den verwinkelten Gassen von Kastav erforderte ständigen Kartenkontakt. Bestens mit dem Gelände zurecht kam Ralph Körner, der in der Herrenelite spät startend eine nicht mehr erwartete Bestzeit lief und damit den Weltranglistenlauf gewann und sich auf Rang der in der Gesamtwertung schob. Während die meisten deutschen Teilnehmer wie so viele Starter über viele Fehler klagten, präsentierte sich der männliche Nachwuchs stark: Valtteri Kolehmainen lief in H 18 erneut auf Platz drei, Fabian Janischowsky und Wolfram Pohl landeten in H 16 einen Doppelsieg, Lukas Janischowsky in H 14 und Riccardo Casanova in H 12 waren erneut siegreich. Dritter wurde zudem Ari Kolehmainen in H 45. In der Addition als Lang- und Mitteldistanz stellte Bayern mit Riccardo Casanova, Lukas Janischowsky, Fabian Janischowsky und Valtteri Kolehmainen in den Kategorien H 12 bis H



Das erfolgreiche Alpen-Adria Cup Team aus Bayern

18 jeweils die Gesamtsieger. Wolfram Pohl wurde zudem Dritter in H 16. Mehrere Spitzenresultate brachten dem bayerischen Team viele Punkte, so dass das Team mit 236 Punkten hinter dem erstmals siegreichen Team aus dem Veneto den zweiten Platz unter den elf angetretenen Regionen erreichte, nur einen Punkt vor der drittplatzierten Steiermark. Im kommenden Jahr wird der Alpen-Adria-Cup erstmals in Kärnten stattfinden. Austragungsort im September 2012 wird Arnoldstein am Dreiländereck Österreich-Italien-Slowenien sein, wo in diesem Jahr bereits der Junior European Cup (JEC) ausgetragen wird.

Ralph Körner

Something Special – Cappadocia Cup in der Türkei

Als ich vor zwei Jahren auf der Internetseite "101 Orienteering Maps you should run on before you die" lesen konnte, dass in der zum UNESCO-Welterbe zählenden Felslandschaft von Kappadokien ein OL-Event stattfinden würde, stand für mich fest: da muss ich hin! Mangels bayerischer Mitfahrer schloss ich mich einer deutsch-schweizer Reisegruppe unter der Leitung von Gert Schmidt (Magdeburg) an. Zusammen mit den knapp 20 OL-Freunden aus allen Teilen Deutschlands und der Schweiz erlebte ich eine tolle Woche in der Türkei voller gigantischer Eindrücke und Erlebnisse.

Zunächst ging der Flug nach Antalya, von wo aus wir die Busfahrt über das

CAPPADOCIA OPEN / TÜRKEI

mächtige Taurusgebirge zur ersten Zwischenstation Konya machten, bevor es am nächsten Tag weiter nach Kappadokien ging. Dort blieb uns vier Tage lang öfters der Mund vor Staunen offen, was die Natur auf der Hochebene Zentralanatoliens für Formationen geschaffen hat: Felspyramiden, Feenkamine und Steinsäulen wechselten sich ab mit bizarren Schluchten und Felswänden.

Doch auch die OLs selbst waren ein Highlight. Den Auftakt machte ein Sprint in der orientalischen Stadt von Mustafapaşa, bevor es auf der zweiten Etappe in die Felschluchten rund um Mustafapaşa ging. Den krönenden Abschluss bildete ein World Ranking Event in der Felslandschaft rund

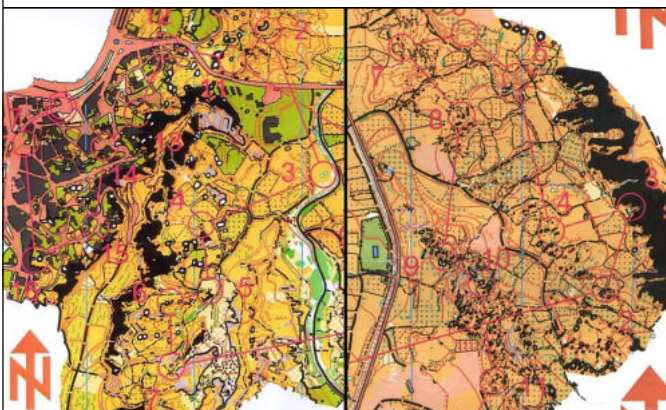
um Göreme. Im kaum bewachsenen Gelände wechselten schnelle Übergänge über Wiesen, Felder und Obstgärten mit diffizilen Felspartien ab, in denen Feinorientierung und Kletterkünste gleichermaßen gefragt waren. Die Durchquerung eines nur rund 30 Zenti-



Unesco-Erbe für Orientierungsläufer

meter (!) breiten Canyons und ein Posten mit der Beschreibung "unter dem Felsturm" in einer Höhlenkirche zählten zu den Highlights dieser ganz besonderen OL-Events. Nach den Etappenplätzen fünf, zwölf und sieben stand am Ende der fünfte Platz unter 71 Teilnehmern zu Buche. Die Podestplätze, für die es tolle Preise (u.a. eine Heißluftballonfahrt über Kappadokien) gab, wären zwar erreichbar gewesen, aber was zählte, war das Erlebnis OL in Kappadokien. Den Abschluss der Tage bildeten ein Türkischer Abend mit Tanzdarbietungen und Köstlichkeiten, sowie der Besuch einer Teppichknüpferei. Übrigens: im nächsten Jahr soll wieder ein 3-Tage-OL in Kappadokien stattfinden, dann mit neuen Geländen. Allen OL-Freaks kann ich das nur wärmstens empfehlen....

Ralph Körner



Zurecht in der berühmten Sammlung „101 Orienteering maps you should run on before you die“

PORTUGAL O-MEETING / PORTALEGRE

Ich wollte warmes Wetter, Sonnenschein, fantastisches Gelände und viel Spaß. Als Zutaten habe ich genommen: meinen Mann, eine Hand voll SVMLer, eine Prise WSV Bernried und als i-Tüpfelchen einen TV Coburg-Neuseser. Dazu hatte ich acht Kilogramm Klamotten gepackt (Da bin ich besonders stolz darauf, da andere mit 17 Kilogramm die Reise angetreten hatten!), einen Flug für 80 Euro nach Lissabon gebucht und einen Start für den 4-Tage-OL in Portugal gemeldet. Der Abflug war so früh, dass ich meine Schlumpf-Verkleidung vom Weiberfasching noch nicht ganz abgelegt hatte.

Unterkunft hatten wir in einem schönen Hotel zusammen mit der Schweizer Nationalmannschaft, also leistungsmäßig im Hotel alle auf unserem Niveau. Ich hatte im Vorfeld etwas Bedenken wegen der langen Strecken, die ich in der D40 zu bewältigen haben werde. In der ersten Etappe gleich 6,1 km und 240 Hm mit 19 Posten. Die Karte war überwiegend gelb, der Restteil war das schwarz der Felsen und das dunkle, ihnen umgebende grün!

Die Vorfreude war groß, weil ich das Gelände in Portugal schon zweimal genossen hatte. Bereits auf der ersten Etappe war ich voll begeistert, aber Steine und Felsengab es nur in vereinzelt großen Formationen. Ich war gut unterwegs und mit meiner Laufzeit voll zufrieden. Mein Mann –

im Ausland immer noch etwas motivierter als daheim – hat wieder seine klassische erste Etappe hingelegt: Mit Vollgas zum ersten Posten und daran vorbei.

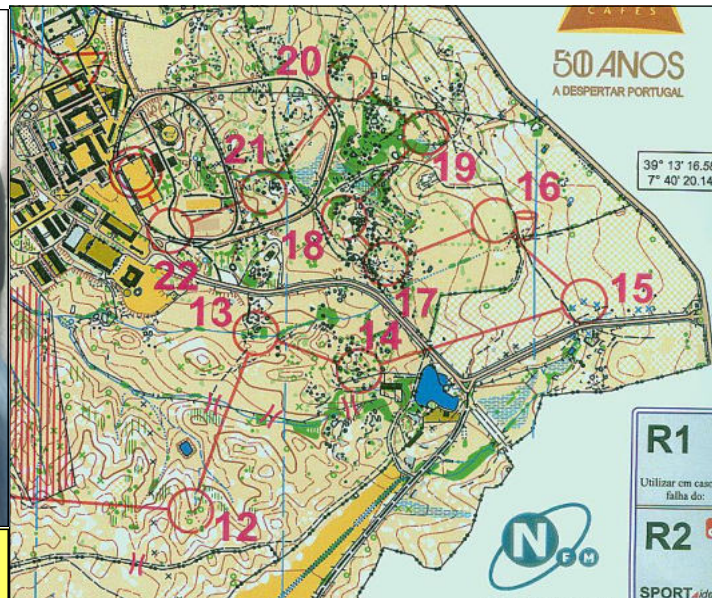
Es waren auch zwei Eliteläufer aus Bayern am Start: Britta Meißner und Ralph Körner. Der eine ein erfahrener Profi, während Britta sich in ihrem ersten Elite-Jahr getraut hat in der Damen-Elite anzutreten. Die Strecken in der Elite waren schließlich an die anwesenden Eliteläufer angepasst: Thierry Gueorgiou, Philipp Adamski, Simone Niggli-Luder, Minna Kauppi, ... Britta hatte zweimal eine Langdistanz mit zwölf und elf Kilometern zu bewältigen und das hat sie auch durchgezogen. Respekt! Ralph ist bei diesem Lauf in die Superelite aufgestiegen, da wegen der hohen Teilnehmerzahl die Herren nach ihren Weltrekordepunkten aufgeteilt wurden. Die zweite Etappe war dann eine Mitteldistanz, aber in schwierigerem Gelände: Viele Steine und Felsformationen – wunderschön! Ich hatte einen wirklich guten Lauf (Rang elf), nicht so schön war, dann dass ich kurz vorm sechsten Posten umgeknickt bin und zwar richtig! Aber was habe ich aus meinem 24-jährigen Oler Dasein gelernt: Weiter gehen und Fuß sauber abrollen! Ich habe versucht, dass in die richtige Richtung zu machen und so tatsächlich den nächsten Posten gleich gefunden. Entschädigt wurden ich und meine

bayerische Reisegruppe aber durch die Sonne und den äußerst guten Wein als „Zielgetränk“. Das Zielgelände gehörte nämlich zu einem Weingut, dessen Wein die anwesenden skandinavischen Läufer von „Cerveza-OL“ selbstverständlich kistenweise neben unseren Platz stapelten.

Vor der dritten Etappe hatte ich Respekt, weil es ein Weltranglistenlauf gewesen ist und deswegen orientierungstechnisch noch schwerer. Die Vermutung traf dann auch zum Leidwesen mancher ins Schwarze. Wir hatten nur einen einzigen Posten, den man über Leitlinien anlaufen hätte können, wenn man die richtige Routenwahl getroffen hätte. An den Konjunktiven im vorherigen Satz merkt man bereits: Habe ich aber nicht! Ich wurde in meinen 56 Minuten unterwegs von meiner österreichischen Konkurrentin eingeholt und überholt, weil ich meinte, meine eigenen Wege gehen zu müssen. Maria hatte auf der Hinfahrt zu dieser Etappe bereits Bedenken geäußert, weil das weitläufige Gelände in seiner Einfahrt eine große Stierkampfarena als Willkommensgruß bot. Und wo züchtet man die Stiere für den Stierkampf? Genau: Direkt neben der Arena! Wir begutachteten misstrauisch die eingezäunten Stiere und Maria tat neben wildesten Spekulationen über Stiere und deren Aggressivität auf alle Fälle kund, dass sie sicher nur die Posten anlauft, die ohne Querung von Stier-



Die sechs Sonnenanbeter | Wunderschönes Gelände



weiden zu erreichen sind. So rückte das Lieblingsspiel von Marias älterem Bruder wieder in den Fokus: „Bullenklatschen“. Am Ende des Tages aber war klar: Die Stiere waren alle weggesperrt! Juhuu! Außerdem lud das bereits erwähnte Rahmenpro-



Im portugiesischen Steinmeer...

gramm mit 20° C + Sonnenschein noch zum Verweilen auf der Zielwiese ein. Am vierten Tag waren wir dann noch

Mal auf der Karte des Vortages unterwegs, allerdings eher so Langdistanzmäßig... Das hieß für mich arme D40erin: 7,1 km und zu meinem Entsetzen eine der letzten Startzeiten. Und da könnt ihr sagen was ihr wollt, wenn keiner mehr zu einem

Posten hin- oder wegläuft, musst du jeden selber finden. Es war ziemlich heftig, obwohl nur wenige Posten im anspruchsvollem Steingelände gesetzt waren. Zusätzlich war Anna so frei und behauptete nach ihrem Zieleinlauf, dass sie tatsächlich auch freilaufende Stiere gesehen hat. Ok, Hose am Start bereits gestrichen voll. Nach 85 Minuten ohne Stierkontakt war ich dann im Ziel ein wenig sehr erleichtert. Um zu zeigen, was mit Training (intensivster Art) möglich ist: Thierry Gueorgiou ist die 15 km der Herren-Elite in 65 Minuten gelaufen. Neben Laufen musst du da halt auch im Kopf alles beieinander haben!

Fazit: Portugal ist für OL auf jeden Fall eine Reise wert! Das Gelände ist

wunderschön und es kann bereits im März 20 Grad Celsius haben. Man kann schon früh im Jahr OL auf höchstem technischen Niveau laufen. Einige Mitstreiter haben wegen leichten Sprachproblemen und Missverständnissen Gerichte gegessen, die sie so nie haben wollten. Die Speisekarten sind nämlich nicht zu übersetzen und die Kellner und Wirte konnten kein Wort Englisch! Ich war nach dem Kurztrip im Gesicht schön braun, andere schön rot. Und außerdem: Auf dem uralten OL-Rucksack von G. B. sen. aus B. haben sich während er im Wald Steine umgedreht hat, zuerst Matthias Müller (Weltmeister) und dann Fabian Hertner (Europameister) umgezogen. Ehrlich, ich habe es selber gesehen und Simone Niggli's Tochter Malin hat mir zugewunken (Wahrscheinlich weil ich mit meiner Riesensonnenbrille ausgesehen habe wie die Fliege Puck.) Also auch Spitzenläufer zum Anfassen.... Karin Vogl

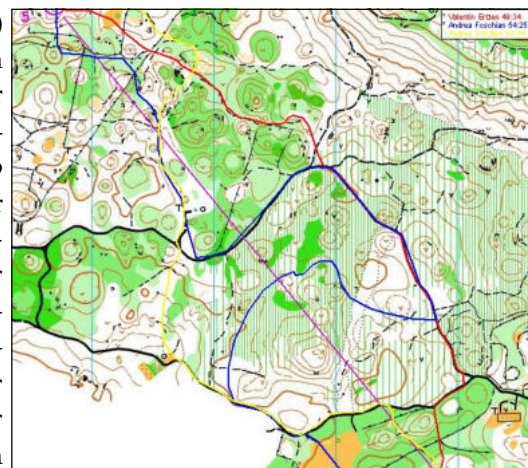
Frühlingserwachen?

Ganz Bayern liegt noch im OL Winterschlaf... - Ganz Bayern? Nein, ein kleines Grüppchen aus Landshut macht sich im März auf, mit einer Reise zum Lipica Open 2011 vom 11. bis 13. März die OL Saison zu starten. Verteilt auf zwei flotte Autos und Fahrer haben wir dann die erste Hürde, den Maut und Pickerl Parcours fehlerfrei gemeistert. In Lipca angekommen war klar, gefühlt und auch auf dem Thermometer nachzulesen: Irgendwo auf der Strecke müssen wir ihn überholt haben, den Frühling. Zuhause wurden jedenfalls höhere Temperaturen verkündet, als hier. Da wir es noch rechtzeitig zur letzten Führung zum Lipizzaner Gestüt geschafft hatten, stand erst mal eine Führung durch das Gestüt auf dem Programm. Unser Hotel, von außen ein bombastischer, sozialistischer Klotz entpuppte sich von innen ganz

nett. Alles war da und das Frühstück sehr gut.

Auf die Mitteldistanz am Samstag und die Langdistanz am Sonntag in dem karstigen Gelände waren wir sehr gespannt. Für ein paar von uns war Karst auch OL-Neuland. Die Tipps waren dann auch entsprechend: "Negativprofil" (aha, das sind wohl die vielen Kringel) und "immer wissen, wo man ist" (?? ist doch eh klar!). - Für das erste Rennen war noch irgendwo eine kleine "Warm-up Map" angekündigt. Was wir nicht wussten: Die gab es stattdessen am Start. Die Karte war detailreich und winzig: ein A5-Zettel, kaum zur Hälfte bedruckt. Das Gelände hatte zwar kaum Dornen aufzuweisen, aber die vielen schlecht erkennbaren Steine waren schon eine Heraus-

forderung für die Lauftechnik. Vor allem am 2ten Tag machten wir dann auch ausgiebig Bekanntschaft mit den "Kringeln". Aus dem Route Gadget konnte man später dann auch sehr interessante Routenwahlvorschläge entnehmen (s. Kartenausschnitt) Ich kam bei nur zehn Plat-



Routenwahl am zweiten Tag



Die Landshuter Reisegruppe

zierten in meiner Klasse D45 insgesamt auf den 5. Platz, Helge Zoltner erkämpfte sich einen super 7. Platz. Jana Ropertz belegte Platz 15 in der D35, Ralph Körner den 28. und Thomas Schöps den 45. in der HE. Roger Ebert kam in der gut besetzten H35 auf Platz 26. Gut Essen stand auch auf dem Programm. Die italienische Grenze war

vom Hotel nur 300 m entfernt und so gönnten wir uns am Freitag abend in Triest eine leckere Steinofenpizza. Am Samstag fuhren wir in das male- rische slowenische Küstenstädtchen Piran und genossen die Strandpro- menade.

Andrea Schultze

Shamrock O-Ringen 2011

Der Shamrock O Ringen kehrt nach vier Jahren wieder auf Sheep's Head im Westen Irlands zurück und so zog es vom 04.-06. Juni ca. 230 Läufer aus ganz Europa auf die beschauliche Halbinsel. Unter ihnen André und Katja von der OLG Regensburg.

Wir bereuten keine Sekunde, den Irish 3 Days gegenüber dem zeitgleich stattfindenden 24 Stunden OL den Vorzug gegeben zu haben. Und auch Petrus hieß diese Entscheidung gut und belohnte sie mit beeindruckenden Fernsichten bei fantastischem Wetter.

Die Halbinsel Sheep's Head liegt zwischen der Bantry Bay und Dunmanus Bay im Atlantik. Das milde Klima und die Vegetation muteten beinahe mediterran an. Nicht so die Wettkampfgebiete Seefin, Maulnaskehy und Rosskerrig! Irisch durch und durch: Keine Bäume oder Sträucher, dafür umso mehr Felsen und Felswände, von denen maximal 20 % in der Karte verzeichnet waren. Somit bestanden die Karten ganz überwiegend aus Höhenlinien, die sehr häufig

verdammte nah beieinander lagen! Die Bahnen waren geprägt von Höhenlinien, Höhenmetern und extrem schwerer Belaufbarkeit. Was von weitem wie Wiesenboden aussah, erwies sich als raues, kniehohes Sumpfgas mit zahlreichen Löchern, in denen man mitunter bis zur Hüfte versinken konnte. Dadurch forderten die Bahnen den Läufern alles ab: Konzentration, Kondition, sichere Grob- und Feinorientierung und eine hohe Frustrationsschwelle, wenn ein Fehler zusätzliche Höhenmeter bedeutete.

Am ersten Tag (Seefin, 5.340 Meter, 15 Posten, 120 Höhenmeter) waren wir noch sehr damit beschäftigt, mit der Karte und den ungewohnten Bedingungen zurechtzukommen. Letzteres gelang nicht immer und einige Male lag Katja bäuchlings im sumpfigen Gras. Trotzdem lief es besser, als erwartet und Katja gewann die erste Etappe mit knapp 5 Minuten Vorsprung. André hatte mit der starken einheimischen Konkurrenz zu kämpfen und beendete den Tag als 10. Die Bahn des 2. Tages „Maulnaskehy“ (6.900 Meter, 17 Posten, 310 Höhenmeter) absolvierte André nahezu fehlerfrei und wurde Vierter. Die Strecke führte entlang dem Höhenrücken des Maulnaskehy und schloss mit einem heftigen und langen Anstieg zurück auf die Südseite zum letzten Posten. Der Kontakt zur Karte durfte auch auf den langen Schlä-

gen niemals ganz aufgegeben werden. Und last but not least wurde auf einen klassischen Schlußposten verzichtet, so dass die freie Orientierung tatsächlich erst an der Zielstation endete. Katja stand von Beginn an mit der Karte auf Kriegsfuß. Diverse kleinere und ein kapitaler Fehler bedeuteten gute 100 Höhenmeter mehr, verhagelten die Platzierung und brachten sie auf dem nicht enden wollenden Schlussanstieg an den Rand der Erschöpfung.

Doch am 3. Tag war das vergessen und die Bahn „Rosskerrig“ (7.100 Meter, 26 Posten, 225 Höhenmeter) lief für beide gleichermaßen wie am Schnürchen. Insbesondere Katja kam das gegenüber den Vortagen deutlich bessere Geläuf entgegen und sie holte zehn Minuten auf die Zweitplatzierte auf. Wir erzielten mit dem starken letzten Tag einen erfolgreichen bronzenen Platz in der Gesamtwertung. In der Schlichtheit der Siegerehrung zeigte sich wieder, dass die Irish-3-Days OL pur und Konzentration auf das Wesentliche sind: Schwere Bahnen auf schwierigen Karten in anspruchsvollem Gelände, Start und Ziel fernab jeglicher Zivilisation im „Nirgendwo“. Statt Zielwiese mit Verkaufsständen ein Auto mit Auslestation auf dem langen Weg vom Ziel zum Parkplatz.

That's all! Und genau das zieht uns alljährlich am „June Bank Holiday“ auf die „Grüne Insel“.

André Böhme / Katja-Christine Groß



Das angesprochene „Nirgendwo“

LÄUFERMEINUNG

Streichresultate beim Bayerncup?

Nachdem nun auch die Biathleten dazu übergegangen sind, ihren Weltcup ohne Streichresultate durchzuführen, möchte ich diese Möglichkeit auch für den Bayerncup zur Diskussion stellen. Meines Erachtens ergeben sich hieraus einige Vorteile:

Nachdem jeder BC-Lauf in die Wertung kommt, erhoffe ich mir dadurch größere Teilnehmerfelder bei den einzelnen Veranstaltungen. Zudem stünden meist die Gesamtsieger noch

nicht fest, auch wenn man die ersten vier Wertungsläufe gewonnen hat. Und es hätten auch diejenigen Läufer/Innen eine größere Chance, sich vorne zu platzieren, die durch ihre konstante Anwesenheit bei den Läufen glänzen.

Zudem finde ich die jetzige Regelung, drei Streichresultate bei sieben Läufen, als zu viel an. Das ist eine Streichquote von fast 43 Prozent! Natürlich wären die Läufer/Innen im Nachteil, die verletzt oder krank sind, aber das kann sich ja im Laufe einer Saison ausgleichen. Und bei

Meisterschaften ist das ganze ja noch schlimmer, da kann man nichts mehr ausgleichen, wenn man verletzt ist. Einen weiteren Punkt, den ich hier ansprechen möchte, sind die langen Startzeiten. Ist es nicht möglich, die einzelnen Läufer/Innen z.B. innerhalb einer Stunde rauszuschicken, um den Wettkampf insgesamt etwas zu komprimieren?

Ich hoffe, mit diesen Überlegungen eine Diskussion anzustoßen, damit unser schöner OL-Sport vielleicht etwas attraktiver gestaltet werden kann.

Udo Rößler

Einladung zum Treffen der ehemaligen Orientierungsläufer

Programmorschlag:

1. Teilnahme am „Karpfen-OL“ in Röttenbach
2. Beisammensein im Gasthof „Zum Löwenbräu“ in 91325 Adelsdorf-Neuhaus
3. Gemeinsames Abendessen und

Möglichkeit zur Übernachtung (40 € ÜF/Person im DZ)

4. Spaziergang in Höchststadt/Aisch
Gemeinsames Mittagessen – Heimfahrt

Anmeldung

Möglichst bald bei mir Georg Reischl (Tel. 09932-11593, E-Mail: GeorgReischl@web.de)
Bald auch zum Übernachten im Gasthof „Zum Löwenbräu“ (T. 09195-

7221, E-Mail: Info@zum-loewenbraeu.de), damit die Zimmer nicht anders vergeben werden
Zum Karpfen-OL im September bei Dieter Oechler (E-Mail: dieter.oechler@t-online.de)

Wer ehemalige Oler in seinem Verein kennt, sollte sie auf dieses Treffen aufmerksam machen.

Wir freuen uns auf Euerer Teilnahme und das Wiedersehen mit Euch

Georg u. Elfriede Reischl

25 Jahre Bezirksfachwart : Jürgen Schwanitz

Seit 1985 leitete er die Geschicke, nun ist seine Ära zu Ende: Jürgen Schwanitz vom TSV Deggendorf wurde am 24. Mai auf dem Verbandstag von Sebastian Lange als Bezirksfachwart des Turnbezirks Niederbayern abgelöst.

Mit seiner Namen als führender OL-Funktionär in Niederbayern lassen sich vor allem sechs Leistungen verbinden:

- Niederbayerische Laufserie „Panthercup“
- „EUREGIO“ Ländervergleichskampf Oberösterreich/ Südböhmen/ Niederbayern
- Zwölf Auflagen des internationalen Mehrtage-OL „Panthersprung“
- Seit 1972: 40 Bezirksmeisterschaften
- Einführung des „Solathlon“ (Schießen mit einer La-

serpistole + OL) als Weltpremiere
■ Mehrmalige Ski-OL Wettkämpfe, darunter auch deutsche Meisterschaften.

Auf über 1000 Orientierungsläufe können wohl auch nur ganz wenige zurück blicken, Jürgen Schwanitz gelang dieses Kunststück bereits 2005 als erster Bayer. Weiterhin sammelte er im Laufe seiner Karriere seit 1974 40 bayerischen Meistermedaillen, war mehrmals für Deutschland an den World Police and Fire Games am Start und sammelte dort vier ununterbrochen errungenen Worldchampion-Titel, wobei er seit 2003 in seiner Alterskategorie ungeschlagen ist.

Seinem Nachfolger als Bezirksfachwart wünscht er dieselbe Begeisterung für den OL-Sport und die damit verbundene Fortune, mit der er selbst bislang seine Funktion ausgeübt und

zu dem bisherigen und derzeitigen ausgeprägten Leistungsstand geführt hat.







Von Jürgen Schwanitz



Jürgen Schwanitz im Einsatz für Deutschland an den World Police & Fire Games

VOR ORIENTIERT...

Das erwartet Euch in der nächsten OLI: (2011 / 2)

-  — *Anna Biller und ihre erste W^M- Teilnahme*
-  — *Verlockende Sommerangebote: Swiss Orienteering Week, OO.cup, Scottish 6- Days, Bohemia 5- Days...*
-  — *Das nächste Großevent im Freistaat: Deutschland kommt zur DM Staffel und zur „Wiesn“ nach München*
-  — *Verlängertes Oktober Wochenende im Harz: Deutsche Einzelmeisterschaft und D-Cup in Bad Harzburg*
-  — *DM- Generalprobe im Süden: Der SV Mietraching übt die Mitteldistanz auf bayerischer Bühne*
-  — *Jahr eins nach dem Titel: Der D- und E- Kader beim JLVK 2011 im Baden Württembergischen Leinzell*

Erscheinungstermin: 15./16. Oktober beim 6. und 7. Bayerncup der Saison 2011